



Walter Kuhn zeigt den angehenden Lehrern eine voll besetzte Wabe.

(Foto: hr/s)

Imker informieren angehende Bio-Lehrer

Studenten der Uni Siegen zu Gast am Hammerweiher

Dietzhölztal-Steinbrücken (hr/s). „Praxis-Unterricht“ war für die Studenten der Fachgruppe Ökologie & Verhaltensbiologie der Uni Siegen am gestrigen Samstag angesagt. Die Imker an der Dietzhölze empfingen die angehenden Lehrer – angeführt von Professorin Dr. Klaudia Witte – am Lehrbienenstand am Hammerweiher und informierten die Studenten über die Bienenzucht.

Für die angehenden Lehrer war es besonders wichtig, im Rahmen ihres Seminars „Biologie eusozialer Insekten“ ein

Stück Praxis kennen zu lernen, das sie später ihren Schülern vermitteln können. Eusozialität ist die Bezeichnung für das Verhalten der Staatenbildung im Tierreich.

Der Rundgang auf dem Gelände begann realistisch. Der Vereinsvorsitzende Hans Otto Interthal und Imker Walter Kuhn setzten eine Bienenpfleife in Brand und öffneten nach und nach die Unterkünfte von acht Völkern, um zu prüfen, ob die neue Königin ein Ei gelegt hatte. Im Nu waren die Studentinnen und Studenten von Bienen umgeben – aber es gab keine Angriffe oder Stiche, da es

sich um die Rasse „Garnica“ handelte, die für ihr friedliches Wesen bekannt ist.

Nach Besichtigungen von Schaukästen und einem Zuchtvolk folgten ein Frage- und Antwortspiel sowie der Film „Fließige Bienen“, in dem deutlich wurde, dass die Pflege der Bienenvölker kein Selbstzweck ist, da diese Völker ein hohes wirtschaftliches Vermögen der ganzen Gesellschaft darstellen. So nahmen die zukünftigen Pädagogen die Erkenntnis mit in ihren „Lehrstuhl für Biologie und ihre Didaktik“, dass die Imkerei angewandter Naturschutz ist.